

Interpellation zum Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) in Bayern

Inhalt

1.	Vorbemerkung zur Terminologie	2
2.	Ausstattung der Gesundheitsämter in Bayern	2
2.1	Personalausstattung	2
2.2	Personalgewinnung	4
2.3	Digitalisierung	5
3.	Finanzierung der Gesundheitsämter in Bayern	6
4.	Aufgaben der Gesundheitsämter in Bayern	7
4.1	Rechtliche Grundlagen	7
4.2	Ressourcen	7
4.3	Aufgabenerfüllung	8
5.	Die Gesundheitsämter in der Corona-Pandemie	11
6.	Weiterentwicklung des ÖGD in Bayern	12
6.1	Personal	12
6.2	Konzeption	13
6.3	Organisation	14
6.4	Aufgaben	15

Dr. Walter Rehberg, M.P.H.

Ruth Waldmann, MdL

Stand: 7. Februar 2022

1. Vorbemerkung zur Terminologie

Die Bayerische Staatsregierung hat dem Bayerischen Landtag den Entwurf eines Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst zugeleitet (LT-Drs. 18/19685). Damit sollen die bisher im Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG) zusammengefassten Regelungen aus den Bereichen Öffentlicher Gesundheits- und Veterinärdienst sowie gesundheitlichem Verbraucherschutz getrennt und einerseits in ein Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienstgesetz – GDG) und andererseits in ein Gesetz über den gesundheitlichen Verbraucherschutz und das Veterinärwesen (GVVG) überführt werden. Die Fragen der vorliegenden Interpellation beziehen sich je nach Fragestellung auf die in Art. 1 Abs. 1 des Gesetzentwurfs genannten allgemeinen Gesundheitsbehörden, also das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, die Regierungen, die Gesundheitsämter sowie das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL).

2. Ausstattung der Gesundheitsämter in Bayern

2.1 Personalausstattung

1. Wie viele Ärzt:innen sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

2. Wie viele Stellen für Ärzt:innen sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

3. Wie hoch ist der Anteil der in den bayerischen Gesundheitsämtern tätigen Ärzt:innen mit einer Qualifikation als Fachärzt:in für öffentliches Gesundheitswesen sowie mit einer anderen fachärztlichen Qualifikation? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

4. Wie viele Hygienekontrollor:innen sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

5. Wie viele Stellen für Hygienekontrollor:innen sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

6. Wie hoch ist der Anteil der in den bayerischen Gesundheitsämtern tätigen Hygienekontrollor:innen mit einer einschlägigen dreijährigen Aus- oder Weiterbildung, z.B. als Hygienefachkraft oder Hygienekontrollor? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

7. Wie viele Fachkräfte für Sozialmedizin sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!

8. Wie viele Stellen für Fachkräfte für Sozialmedizin sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
9. Wie hoch ist der Anteil der in den bayerischen Gesundheitsämtern tätigen Fachkräfte für Sozialmedizin mit einer einschlägigen einjährigen Weiterbildung als Fachkraft der Sozialmedizin? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
10. Wie viele technische Assistent:innen sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
11. Wie viele Stellen für technische Assistent:innen sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
12. Wie hoch ist der Anteil der in den bayerischen Gesundheitsämtern tätigen technischen Assistent:innen mit einer für den Öffentlichen Gesundheitsdienst einschlägigen Aus- oder Weiterbildung? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
13. Wie viele Sozialpädagog:innen sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
14. Wie viele Stellen für Sozialpädagog:innen sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
15. Wie hoch ist der Anteil der in den bayerischen Gesundheitsämtern tätigen Sozialpädagog:innen mit einer für den Öffentlichen Gesundheitsdienst einschlägigen Aus- oder Weiterbildung? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
16. Wie viele Verwaltungsfachkräfte sind derzeit je 10.000 Einwohner:innen in den Bayerischen Gesundheitsämtern beschäftigt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben! Bitte nach Qualifikationsebene aufschlüsseln!
17. Wie viele Stellen für Verwaltungsfachkräfte sind gemäß den kommunalen Stellenplänen derzeit in den bayerischen Gesundheitsämtern unbesetzt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte für jedes Jahr und jedes Gesundheitsamt einzeln und in Vollzeitstellen angeben!
19. Welche Standards zieht die Staatsregierung heran, um die Angemessenheit der Personalausstattung der Gesundheitsämter in Bayern zu beurteilen? Wie beurteilt die Staatsregierung die bevölkerungsbezogenen Berechnungsschlüssel für die Personalausstattung von Gesundheitsämtern im Schlussbericht Teil II des Projektes „Umsetzung des Gesundheitsdienstgesetzes (Mustergesundheitsamt)“?
20. Nach welchen Kriterien wurde bzw. wird der durch den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst initiierte Personalaufwuchs im bayerischen ÖGD realisiert? Welchem Konzept folgt die

Staatsregierung bei dem Personalaufwuchs? Wurde dazu vorab eine Organisationsanalyse in Auftrag gegeben?

21. Welche Aufgaben werden die beiden im StMGP vorgesehenen neuen Abteilungen für öffentlichen Gesundheitsdienst bzw. für Gesundheitssicherheit genau erfüllen? Wie werden die dafür vorgesehenen zusätzlichen 163 Stellen genau eingesetzt?

22. Wie werden die im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit vorgesehenen zusätzlichen 200 Stellen für die Task Force Infektiologie genau eingesetzt?

23. An welchen Gesundheitsämtern wurden wie viele der im Rahmen des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst bis 2026 vorgesehenen 569 zusätzlichen Planstellen bereits eingerichtet?

24. In welchem Umfang werden an den Gesundheitsämtern Honorarkräfte oder externes Personal eingesetzt? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!

25. Welchen Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen sind die Mitarbeiter:innen in den Gesundheitsämtern zugeordnet? Bitte für jedes Gesundheitsamt und für jede Berufsgruppe (Ärzt:innen, Hygienekontrollor:innen, Fachkräfte für Sozialmedizin, Sozialpädagog:innen, technische Assistent:innen, Verwaltungsfachkräfte) gesondert anführen!

2.2 Personalgewinnung

1. Wie lange dauern Besetzungsverfahren in den Gesundheitsämtern im Durchschnitt? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!

2. Wie lange verbleiben die Mitarbeiter:innen durchschnittlich in den Gesundheitsämtern? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!

3. Welche Maßnahmen zu Personalentwicklung und Führungskräfteentwicklung sind für die Mitarbeiter:innen in den bayerischen Gesundheitsämtern derzeit vorgesehen? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln beantworten!

4. Wie sichert die Bayerische Staatsregierung Weiterbildungsmöglichkeiten für Amtsärzt:innen, Hygienekontrollor:innen, Fachkräfte für Sozialmedizin, technische Assistent:innen, Sozialpädagog:innen und Verwaltungsfachkräfte und IT-Fachkräfte?

5. Wie viele Personen haben in den vergangenen zehn Jahren den Amtsarztlehrgang erfolgreich abgeschlossen und die Amtsarztprüfung bestanden? Bitte nach den Bundesländern aufschlüsseln, in denen die Ärzt:innen beschäftigt sind!

6. Wie hat sich die Zahl der Absolvent:innen in den Lehrgängen für Amtsärzt:innen, Hygienekontrollor:innen und Fachkräften für Sozialmedizin der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (AGL) in den letzten zehn Jahren entwickelt? Bitte nach den Bundesländern aufschlüsseln, in denen die Ärzt:innen beschäftigt sind!

7. Nach welchen Kriterien werden von den Bezirksregierungen die anrechenbaren Vordienstzeiten bei Neueinstellungen in den ÖGD berücksichtigt?

8. Wie oft, für welche Stellen und in welcher Höhe wurde bislang der Gesundheitsdienstzuschlag gemäß Art. 60 b Bayerisches Besoldungsgesetz gewährt?

2.3 Digitalisierung

1. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe¹ für ihre Digitalisierungsstrategie? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
2. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für den Einbezug, die Sensibilisierung, sowie den Aufbau von Wissen und Kompetenzen der Mitarbeitenden? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
3. Welche Weiterbildungen für Softwarepakete werden in den bayerischen Gesundheitsämtern regelmäßig angeboten? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
4. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für IT-Prozesse? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
5. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für die IT-Sicherheit? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
6. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für die IT-Bereitstellung? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
7. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für die Interaktion mit Bürger:innen? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
8. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für Zusammenarbeit? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
9. Wie viele Gesundheitsämter in Bayern entsprechen jeweils den Reifegradstufen 0 bis 4 des Projektes ReDiGe für Software, Daten und Interoperabilität? Bitte auch für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
10. Welche Schnittstellen bei der Datenübermittlung sind für den ÖGD in Bayern relevant? Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung zur Interoperabilität dieser Schnittstellen?
11. Wie weit sind die Arbeiten gemäß dem Konzept „Digitales Gesundheitsamt 2025“ des Paktes für den ÖGD in den bayerischen Gesundheitsämtern vorangeschritten? Wie beurteilt die Staatsregierung die digitale Reife der Gesundheitsämter in Bayern?
12. Wie unterstützt die Staatsregierung die Digitalisierung der Gesundheitsämter in Bayern?
13. Welche fachspezifischen Softwareanwendungen kommen in den bayerischen Gesundheitsämtern zum Einsatz? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
14. Existieren Vorgaben oder Empfehlungen zur Anschaffung spezifischer Softwareanwendung in den Gesundheitsämtern von Seiten der Regierungen oder des Ministeriums?
15. Wie gut sind die Außendienstbereiche der Gesundheitsämter (z.B. kinder- und jugendärztlicher Dienst, Hygienekontrollen) mit Tablets und Laptops ausgestattet? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!

¹ Projektvorhaben „Reifegradmodell für die Umsetzung des Förderprogrammes Digitalisierung im Rahmen des Pakts für den öffentlichen Gesundheitsdienst“

3. Finanzierung der Gesundheitsämter in Bayern

1. Wie haben sich die staatlichen Gesamtausgaben für den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Bayern in den letzten zehn Jahren entwickelt? In welcher Relation stehen diese Zahlen zur Entwicklung der Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen?
2. Wie stellt die Bayerische Staatsregierung sicher, dass die durch den „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ ausgereichten Finanzmittel auch über das Jahr 2026 hinaus zur Verfügung stehen? Wie hoch sind die von der Staatsregierung über das Jahr 2026 hinaus veranschlagten Mittel für den ÖGD?
3. Wie hoch wären die jährlich erforderlichen zusätzlichen Haushaltsmittel wenn das Gehaltsniveau der Ärzt:innen im ÖGD an das Niveau von Ärzt:innen in Krankenhäusern angepasst würde?
4. In welchen Verdienstgruppen sind die Fachkräfte der Sozialmedizin in den Gesundheitsämtern eingereiht? Wie hoch sind die sich daraus ergebenden Jahresbruttogehälter bei einer Vollzeitbeschäftigung?
5. Welche Möglichkeiten hat die Staatsregierung dafür zu sorgen, dass die staatlichen Haushaltsmittel für den ÖGD auf kommunaler Ebene auch tatsächlich für den ÖGD eingesetzt werden?
6. Wird die Staatsregierung gegenüber den Kommunen eine Zusage abgeben, dass sie die aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst entstehenden kommunalen Mehrausgaben vollständig und dauerhaft ausgleicht? Bitte um Begründung der Antwort!
7. Wie beurteilt die Staatsregierung eine Zweckbindung von staatlichen Mitteln für den ÖGD?
8. Wie haben sich die staatlichen Haushaltsmittel für das Personal der ersten Qualifikationsebene an den Gesundheitsämtern in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
9. Wie haben sich die staatlichen Haushaltsmittel für das Personal der zweiten und dritten Qualifikationsebene an den Gesundheitsämtern in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
10. Wie haben sich die den Landkreisen nach Art. 9 FAG zur Verfügung stehenden Mittel für den Sachaufwand und die Verwaltungskräfte in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
11. Wie beurteilt die Staatsregierung eine Aufnahme des ÖGD in die konkurrierende Gesetzgebung des Bundes nach Art. 74 GG, um eine dauerhafte Finanzierung des ÖGD durch Bundesmittel zu ermöglichen?
12. In welchen Abteilungen und Referaten werden die insgesamt im Haushaltsplan 2021/2022 vorgesehenen zusätzlichen 156 ÖGD-Stellen im Staatsministerium für Gesundheit und Pflege eingesetzt?
13. Welche Aufgaben sind für die insgesamt im Haushaltsplan 2021/2022 zusätzlich zur Stärkung der Taskforce Infektiologie vorgesehenen 73 neuen Stellen im Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit vorgesehen?
14. Wie viele der insgesamt im Haushaltsplan 2021/2022 vorgesehenen zusätzlichen 156 zusätzlichen Stellen für die Gesundheitsämter wurden bereits besetzt? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!

4. Aufgaben der Gesundheitsämter in Bayern

4.1 Rechtliche Grundlagen

1. Welche Pflichtaufgaben des übertragenen Wirkungskreises erfüllen die Gesundheitsämter in Bayern? Auf welchen gesetzlichen Grundlagen beruhen diese Aufgaben?
2. Welche Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis erfüllen die Gesundheitsämter in Bayern? Auf welchen gesetzlichen Grundlagen beruhen diese Aufgaben? Bitte für jedes Gesundheitsamt einzeln anführen!
3. Welche Aufgaben des örtlichen Gesundheitswesens gemäß Art. 83 Abs. 1 der Verfassung werden in Bayern von den Gemeinden im eigenen Wirkungskreis erfüllt?
4. Welche hoheitlichen Aufgaben üben die Gesundheitsämter in Bayern aus? Auf welchen rechtlichen Grundlagen beruhen diese Aufgaben?
5. Welche Maßnahmen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens erfüllen die Landkreise als Aufgabe im eigenen Wirkungskreis gemäß Art. 51 Abs. 1 und 2 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern?
6. Wie übt die Staatsregierung die Fachaufsicht über die Gesundheitsämter zur Durchführung der Pflichtaufgaben im übertragenen Wirkungskreis aus?

4.2 Ressourcen

1. Wie viele Personen widmen sich in den bayerischen Gesundheitsämtern ausschließlich oder überwiegend den Aufgaben der Gesundheitsförderung und Prävention gemäß Art. 9 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!
2. Wie viele Personen widmen sich in den bayerischen Gesundheitsämtern ausschließlich oder überwiegend den Aufgaben der Gesundheitsberichterstattung gemäß Art. 10 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!
3. Wie viele Personen widmen sich in den bayerischen Gesundheitsämtern ausschließlich oder überwiegend der Ausstellung von Gutachten, Zeugnissen und Bescheinigungen gemäß Art. 11 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!
4. Wie viele Personen widmen sich in den bayerischen Gesundheitsämtern ausschließlich oder überwiegend der Vermeidung der unerlaubten Ausübung der Heilkunde gemäß Art. 12 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!
5. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern in der Familienberatung gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 1 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!
6. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern in der Beratung von Menschen, die an einer Sucht, psychischen Krankheit, chronischen Krankheit oder Behinderung leiden gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Ziffer 2 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

7. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern in der Schulgesundheitspflege gemäß Art. 14 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

8. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern im umweltbezogenen Gesundheitsschutz gemäß Art. 15 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

9. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern im Bereich des Infektionsschutzes gemäß Art. 16 und Art. 17 GDVG? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

10. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern im Bereich der Prüfung, Auswertung und Weiterleitung der ärztlichen Todesbescheinigungen? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

11. Wie viele Personen arbeiten in den bayerischen Gesundheitsämtern in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen? Bitte für Bayern insgesamt und für jedes Gesundheitsamt aufführen! Bitte auf der Basis von Vollzeitstellen anführen!

4.3 Aufgabenerfüllung

1. Wie viele Überprüfungen zur Trinkwasserhygiene führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

2. Wie viele Überprüfungen zur Badewasser- bzw. Badegewässerhygiene führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

3. Wie viele Überprüfungen zur Krankenhaushygiene inkl. Arztpraxen und Rettungswachen führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

4. Wie viele Überprüfungen zur Hygiene von öffentlichen Einrichtungen (z.B. Gemeinschaftsunterkünfte, Kitas, Alten- und Pflegeheime) führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

5. Wie oft ergriffen die einzelnen Gesundheitsämter in den Jahren 2015 bis 2019 Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten? Um welche Krankheiten handelte es sich dabei?

6. Wie oft führten im Jahr 2020 die einzelnen Gesundheitsämter Beobachtungen, Bewertungen und Beurteilungen von Umwelteinwirkungen auf Menschen durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

7. Wie oft führten im Jahr 2020 die einzelnen Gesundheitsämter Begutachtungen im Rahmen der Bauleitplanung, von Bauvorhaben und Emittenten durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

8. Wie oft führten im Jahr 2020 die einzelnen Gesundheitsämter Begutachtungen im Rahmen von Altlasten und Bodenverunreinigungen durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

9. Wie oft führten im Jahr 2020 die einzelnen Gesundheitsämter Beurteilungen und Begutachtungen von Innenräumen durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
10. Wie oft führten im Jahr 2020 die einzelnen Gesundheitsämter Bewertungen bei Unfällen mit Freisetzung von Gefahrstoffen und Strahlung sowie im Rahmen des Katastrophenschutzes durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
11. Welche Gesundheitsämter haben im Jahr 2020 Maßnahmen der Gesundheitsförderung durchgeführt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte Beispiele nennen!
12. Welche sozialkompensatorischen Aktivitäten zur Reduzierung der gesundheitlichen Ungleichheit entfaltet der ÖGD in Bayern, um so die gesundheitliche Chancengleichheit sicherzustellen?
13. Welche Gesundheitsämter agierten im Jahr 2020 auf der Basis von lokalen oder regionalen Gesundheitszielen? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte Beispiel nennen!
14. Welche Gesundheitsämter koordinierten im Jahr 2020 regionale Gesundheitskonferenzen? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
15. Welche Gesundheitsämter haben im Jahr 2020 Maßnahmen zu allgemeinen gesundheitlichen Aufklärung und Prävention durchgeführt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte Beispiele nennen!
16. Welche Gesundheitsämter haben im Jahr 2020 Maßnahmen im Zusammenhang mit Impfungen (z.B. Impfkampagnen in Schulen, Impfberatung, Durchführung von Impfungen, Impftage) durchgeführt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte Beispiele nennen!
17. Wie viele Bescheinigungen zum Umgang mit Lebensmitteln gemäß § 42 und § 43 IfSG haben die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 ausgestellt? Wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt?
18. Wie viele psychosoziale Beratungen psychisch kranker und suchtkranker Menschen sowie deren Angehöriger führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
19. Wie viele Beratungen von Menschen mit Behinderungen und von deren Angehöriger führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
20. Wie viele Prüfungen im Rahmen der Heimaufsicht führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
21. Welche spezifischen Aufgaben und Funktionen übernehmen die Gesundheitsämter bei der Heimaufsicht in Abgrenzung zu den Aufgaben der Fachstellen für Qualitätsentwicklung und Aufsicht?
22. Wie viele Maßnahmen der Individualhilfe und Individualprävention für Kinder, Jugendliche und deren Erziehungsberechtigte wurden 2020 von den einzelnen Gesundheitsämtern durchgeführt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
23. Wie viele Schuleingangsuntersuchungen wurden im Jahr 2020 von den einzelnen Gesundheitsämtern durchgeführt? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

24. Wie viele Beratungen zu Fragen der Partnerschaft, Sexualität, Familienplanung, Empfängnis und Schwangerschaft führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

25. Wie viele weitere Maßnahmen zur Sexualpädagogik und Sexualaufklärung (z.B. Gruppen- und Projektarbeit an Schulen, Informationsveranstaltungen, Multiplikatorenschulungen, Kampagnen, Öffentlichkeitsarbeit) führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Bitte Beispiele nennen!

26. Wie viele Beratungen von Schwangeren und Schwangerschaftskonfliktberatungen führten die einzelnen Gesundheitsämter 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

27. Wie viele Maßnahmen der nachgehenden Betreuung von Frauen und Familien mit Kindern bis zum vollendeten dritten Lebensjahr, von Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch, von Frauen nach Fehl- oder Totgeburt und von Frauen mit einer postpartalen Krise haben führten die einzelnen Gesundheitsämter 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

28. Liegen in Bayern Fachempfehlungen zur Umsetzung von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in den Gesundheitsämtern vor? Liegen Personalempfehlungen für diesen Bereich vor?

29. Wie viele Gutachten, Zeugnisse und Bescheinigungen erstellten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020? Wie viele dieser Gutachten entfielen jeweils auf: Gutachten im Dienst- und Versorgungsrecht, Gutachten nach SGB II-XII, Gutachten nach Spezialvorschriften, gerichtsärztliche Gutachten, Gutachten im Ausländer- und Asylrecht, sonstige Gutachten? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

30. Wie viele Maßnahmen und Überprüfungen im Zusammenhang mit dem Einhalten der gesetzlichen Anforderungen durch Angehörige der Heilberufe und der sonstigen gesetzlich geregelten Heilberufe führten die einzelnen Gesundheitsämter 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

31. Wie viele und welche Gesundheitsämter erheben regelmäßig Daten zur Ermittlung umweltepidemiologischer Zusammenhänge und Ableitung von Handlungsempfehlungen im umweltbezogenen Gesundheitsschutz? Welche Daten werden dabei typischerweise erhoben?

32. Wie viele und welche Gesundheitsämter führen eine Datenbank zur Trinkwasserqualität und zur Qualität der Badegewässer?

33. Wie viele und welche Gesundheitsämter erstellen regelmäßig Gesundheitsberichte nach den Kriterien der Handlungshilfen zur Gesundheitsberichterstattung des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit?

34. Wie viele und welche Gesundheitsämter verwenden die Ergebnisse ihrer Gesundheitsberichte zur Planung und Koordination ihrer Maßnahmen, insbesondere in den Bereichen von Prävention und Gesundheitsförderung?

35. Welche Daten über Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Arbeit des ÖGD in Bayern werden regelmäßig, flächendeckend und zentral erhoben, aufbereitet, ausgewertet und veröffentlicht?

36. Wie viele und welche Gesundheitsämter betrieben in den letzten fünf Jahren eine aktive Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Flyer, Plakate, Broschüren, Pressemitteilungen, Beiträge in Social Media, Interviews, Rundfunkbeiträge), um ihre Dienstleistungen in einer breiteren Öffentlichkeit präsent zu

machen oder zu halten? Gab es in diesem Bereich Kooperationen zwischen mehreren Kommunen? Bitte Beispiele anführen!

37. Wie viele und welche Gesundheitsämter führten in den letzten fünf Jahren Fortbildungen und Informationsveranstaltungen für Entscheidungsträger durch? Gab es in diesem Bereich Kooperationen zwischen mehreren Kommunen? Bitte Beispiele anführen!

38. Wie viele Überprüfungen zur Überwachung des Betäubungsmittelverkehrs führten die einzelnen Gesundheitsämter 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

39. Wie viele Überprüfungen zur Überwachung von dezentralen Blutspendeterminen führten die einzelnen Gesundheitsämter 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

40. Wie viele Beratungen zu HIV und AIDS führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

41. Wie viele Beratungen nach dem Prostituiertenschutzgesetz führten die einzelnen Gesundheitsämter im Jahr 2020 durch? Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

5. Die Gesundheitsämter in der Corona-Pandemie

1. Mit welchen Softwarelösungen zur Fallverwaltung arbeiten die Gesundheitsämter Berchtesgadener Land, Eichstätt, Starnberg, Fürstfeldbruck, Regen, Lindau, Unterallgäu, Bayreuth und Miltenberg?

2. Wie beurteilt die Staatsregierung die Funktionalität der Softwarepakete Äskulab, SurvNet, ISGA, R23, BaySIM und SORMAS im Hinblick auf deren Eignung zur Fallverwaltung, Kontaktnachverfolgung und zum Datenaustausch beim Ausbruch infektiöser Erkrankungen?

3. Welche und wie viele Gesundheitsämter verwenden inzwischen welches der in Frage 2. genannten Softwarepakete zur Fallverwaltung, zur Nachverfolgung von Kontaktpersonen und zum Datenaustausch?

4. Welche Softwarepakete zur Fallverwaltung, zur Nachverfolgung von Kontaktpersonen und zum Datenaustausch sollen nach Auffassung der Staatsregierung in der Corona-Pandemie, aber auch zur Prävention und zur Kontrolle von anderen infektiösen Erkrankungen eingesetzt werden? Plant die Staatsregierung hier eine einheitliche Ausstattung der Gesundheitsämter?

5. Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass die von den Gesundheitsämtern verwendeten Softwarepakete zur Fallverwaltung, zur Kontaktnachverfolgung und zum Datenaustausch nicht nur im Rahmen der Corona-Pandemie, sondern auch zur Prävention und Kontrolle von anderen infektiösen Erkrankungen eingesetzt werden kann?

6. Wie viele und welche Gesundheitsämter haben inzwischen die Möglichkeit, das Deutsche Elektronische Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz (DEMIS) außer für Meldungen über SARS-CoV-2 auch für die elektronische Meldung weiterer Erregernachweise einzusetzen?

7. Wie viele von den befristet im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie bei den Gesundheitsämtern eingestellten Personen stehen seit dem 31.12.2021 nicht mehr zu Verfügung?

8. Wie viele der bisher befristet eingestellten Personen konnten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis überführt werden?

9. Welche Personalreserve für Contact-Tracing-Teams plant die Staatsregierung mittel- und langfristig für mögliche weitere Corona-Wellen, aber auch für die Bewältigung von Ausbrüchen anderer Infektionskrankheiten bei den Gesundheitsämtern bereit zu halten?

10. Wie hoch sind die bisher durch das Management der Corona-Pandemie für die Gesundheitsämter entstandenen zusätzlichen Kosten? Wie hoch ist der Anteil der pandemiebedingten Mehraufwendungen der Gesundheitsämter, die vom Staat getragen werden?

6. Weiterentwicklung des ÖGD in Bayern

6.1 Personal

1. Welche Maßnahmen wird die Staatsregierung ergreifen, um die Gesundheitsämter in Bayern als Arbeitgeber attraktiver zu machen?

2. Welche Maßnahmen wird die Staatsregierung ergreifen bzw. unterstützen um im Rahmen eines Personalmanagements Qualifikation, Arbeitskraft und Motivation der im ÖGD Tätigen zu erhalten und zu steigern?

3. Plant die Staatsregierung eine Erhöhung der Vergütung für die Ärzt:innen in den Gesundheitsämtern auf das Niveau der Ärzt:innen in Krankenhäusern? Bitte um Begründung der Antwort!

4. Hält die Staatsregierung die Einführung arzt spezifischer Tarif in den Gesundheitsämtern für ein wichtiges Mittel, um deren Attraktivität als Arbeitgeber zu verbessern?

5. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung zur Einführung arzt spezifischer Tarifverträge auch in den Gesundheitsämtern?

6. Welche Maßnahmen wird die Staatsregierung ergreifen, dass Famulatur und Praktisches Jahr auch beim ÖGD absolviert werden können?

7. Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass Personalausstattung und Personalentwicklung im ÖGD auch längerfristig an seinen fachlichen Aufgaben und nicht nur an finanz- und verwaltungspolitischen Vorgaben ausgerichtet werden?

8. Welche Maßnahmen wird die Staatsregierung umsetzen, um das Verwaltungsverfahren bei Stellenbesetzungen zu vereinfachen?

9. Wie beurteilt die Staatsregierung die Personalempfehlungen² des Thüringer Ministeriums für Soziales und Gesundheit an die Landräte der Landkreise und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte?

10. Beabsichtigt die Staatsregierung, Empfehlungen für den Personalstand in den Gesundheitsämtern zu erlassen? Bitte um Begründung der Antwort!

11. Wird die Staatsregierung finanzielle Mittel vorsehen, um an einer oder an mehreren medizinischen Fakultäten in Bayern Lehrstühle für den ÖGD einzurichten? Bitte um Begründung der Antwort!

12. Welche Maßnahmen wird die Staatsregierung ergreifen, um den ÖGD stärker in die Ausbildung medizinischer Berufe zu integrieren?

² Behnke, N., Zimmermann, M (2019): Den öffentlichen Gesundheitsdienst weiterentwickeln und stärken. Bericht für das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

13. Wie beurteilt die Staatsregierung die Durchführung einer Image-Kampagne zur Steigerung der Attraktivität des ÖGD als Arbeitgeber?
14. Wie beurteilt die Staatsregierung die Möglichkeit einer Bündelung der Zuständigkeit für die Stellenbesetzungen auch der zweiten und dritten Qualifikationsebene und des Verwaltungspersonals beim Staatsministerium für Gesundheit und Pflege?
15. Wie wird die Staatsregierung künftig die Verfügbarkeit von sozial- und gesundheitswissenschaftlicher Kompetenz im ÖGD sichern?
16. In welchen Bereichen und für welche Aufgaben der Gesundheitsämter sieht die Staatsregierung die Möglichkeit und die Notwendigkeit akademisch ausgebildetes Personal – etwa aus dem Bereich Public Health – für nicht-ärztliche Tätigkeiten einzusetzen?
17. Die modulare Qualifikation nach dem Leistungslaufbahngesetz LlbG ist ein Instrument der Steigerung der Qualität im ÖGD. Welche Berufsgruppen wurden nach dem LlbG bisher qualifiziert? Wie vielen Beschäftigten wurde die modulare Qualifikation angeboten? Wie vielen seit 2019?
18. Für wie viele Beschäftigte ist das Angebot der modularen Qualifikation in den Jahren 2022 und 2023 geplant? Sind die Kosten für eine modulare Qualifikation über den „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ finanzierbar?

6.2 Konzeption

1. Wie sichert die Bayerische Staatsregierung den Wandel des ÖGD von einer hoheitlichen Einrichtung mit Schutz- und Überwachungsaufgaben hin zu einer Agentur mit partizipativen, steuernden und gesundheitsförderlichen Aufgaben?
2. Wie kann nach Auffassung der Staatsregierung die Zusammenarbeit zwischen Public-Health-Forschung und dem ÖGD in Bayern gestärkt werden?
3. Wie können nach Auffassung der Staatsregierung Evidenzbasierung und Wirkungsmessung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bayern gestärkt werden?
4. Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird die Staatsregierung ergreifen, um die Bekanntheit des ÖGD zu stärken und seine Vorteile ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken?
5. Welchen Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung hinsichtlich der Weiterentwicklung der rechtlichen Grundlage für den ÖGD in Bayern?
6. Wie wird die Staatsregierung den bevölkerungsmedizinischen Ansatz des ÖGD im Vergleich zu den stationären und ambulanten Bereichen des Gesundheitswesens stärken?
7. Wird die Bayerische Staatsregierung künftig die Ergebnisorientierung und Transparenz des ÖGD fördern?
8. Wie wird die Staatsregierung künftig den ÖGD bei der Realisierung des Grundsatzes „Health in all Policies“ unterstützen?
9. Wie wird die Staatsregierung künftig die Umsetzung des „Leitbilds für einen modernen Öffentlichen Gesundheitsdienst“ der Gesundheitsministerkonferenz aus dem Jahr 2018 unterstützen?

10. Plant die Staatsregierung ähnlich wie in Thüringen den Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Umsetzung des „Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ um die Verteilung der zusätzlichen staatlichen Mittel zu regeln, die Finanzierung von neu geschaffenen Stellen über das Jahr 2026 hinaus zu sichern sowie Festlegungen zum Personalaufbau und zur Digitalisierung in den Gesundheitsämtern zu treffen? Bitte um Begründung der Antwort!

6.3 Organisation

1. Wie sollen nach Auffassung der Staatsregierung die Strukturen und Prozesse des ÖGD in Bayern weiterentwickelt werden?
2. Welche Potenziale bestehen nach Auffassung der Staatsregierung im Hinblick auf die Konzentration von Aufgaben ohne unmittelbaren Ortsbezug?
3. Welche Potenziale bestehen nach Auffassung der Staatsregierung im Hinblick auf die Zentralisierung von Service- und Koordinationsleistungen auf Landesebene?
4. Wie beurteilt die Staatsregierung die Einführung eines Landesgesundheitsamtes, bei dem die Kompetenzen für das Personalwesen mit Besoldung, Rekrutierung, Entwicklung; die Kompetenzen für IT-Lösungen und Beschaffung; die Kompetenzen für Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsplanung sowie für Information und Öffentlichkeitsarbeit gebündelt werden?
5. Wie beurteilt die Staatsregierung eine zentrale Beschaffung der Ausrüstung und Ausstattung im Hinblick auf Mengenrabatte und eine einheitliche Ausstattung?
6. Wie beurteilt die Staatsregierung die Schaffung einer einheitlichen und zentral verwalteten Dateninfrastruktur mit einer Datenbanklösung, einheitlicher Software und kompatiblen Endgeräten zur Dateneingabe?
7. Wie beurteilt die Staatsregierung eine zentrale Organisation von EDV-Weiterbildungen für den ÖGD im Hinblick auf deren Kosteneffizienz?
8. Wie beurteilt die Staatsregierung die Möglichkeit des Austauschs von Personal und die Zusammenlegung von Stellenanteilen über Gesundheitsämter hinweg?
9. Wie beurteilt die Staatsregierung die kommunale Organisations-, Finanz- und Personalautonomie im Hinblick auf die Weiterentwicklung des ÖGD?
10. Wie beurteilt die Staatsregierung die Vorbereitung von einheitlichen Informations- und Schulungsmaterialien auf Landesebene, etwa im LGL?
11. Wie beurteilt die Staatsregierung eine erweiterte Kooperation der Gesundheitsämter mit freien Trägern, etwa bei der Schwangeren- und Suchtberatung?
12. Über welche institutionalisierte Kommunikationsstruktur soll künftig ein effizienter Austausch von Informationen zwischen den verschiedenen Ebenen des ÖGD in Bayern (Ministerium, Regierungen, Gesundheitsämter) sichergestellt werden?
13. Welche Voraussetzungen müssen nach Auffassung der Staatsregierung geschaffen werden, um die Gesundheitsämter an die Telematikinfrastruktur des ambulanten und stationären Bereichs anzuschließen?

14. Wie beurteilt die Staatsregierung eine kollegiale Führung von Gesundheitsämtern, etwa durch Amtsärzt:innen und leitende Sozialarbeiter:innen?

15. Wie beurteilt die Staatsregierung die Einführung von Organisationseinheiten für Planung, Koordination und Qualitätsentwicklung, in denen vor allem die Aufgaben der Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitsförderung sowie der Psychiatrie-, Sucht- und Altenhilfekoordination zusammengefasst werden? Mit welchen Stellenanteilen je 10.000 Einwohner:innen sollten solche Organisationseinheiten ausgestattet werden?

16. Welche Möglichkeiten der länderübergreifenden Kooperation sieht die Staatsregierung für die Weiterbildungseinrichtungen des ÖGD (Akademie für das Öffentliche Gesundheitswesen, Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit)?

6.4 Aufgaben

1. Soll das Aufgabenprofil der Gesundheitsämter nach Auffassung der Staatsregierung beibehalten, ausgeweitet oder reduziert bzw. konzentriert werden? Bitte um Begründung der Antwort!

2. Wie wird die Staatsregierung die Gesundheitsberichterstattung des ÖGD in Bayern weiterentwickeln? Welche sozialen Indikatoren sollten nach Auffassung der Staatsregierung regelmäßig in der Gesundheitsberichterstattung erhoben werden, um die Voraussetzungen zur Verringerung gesundheitlicher Ungleichheit zu schaffen?

3. Welchen Handlungsbedarf sieht die Staatsregierung hinsichtlich einer Zentralisierung und Professionalisierung der Gesundheitsberichterstattung und der Gesundheitsplanung?

4. Wie beurteilt die Staatsregierung eine zentrale Zusammenführung und Analyse von Daten der Gesundheitsämter im Hinblick auf eine integrierte Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsplanung?

5. Wie beurteilt die Staatsregierung die Weiterentwicklung des Gutachterwesens als Aufgabe des ÖGD? Soll dieser Aufgabenbereich beibehalten oder reduziert werden?

6. Wie beurteilt die Staatsregierung die Möglichkeit einer Eingrenzung der gutachterlichen Aufgaben der Gesundheitsämter etwa durch Beschränkung auf hoheitliche Kontexte?

7. Welche Aufgaben der Gesundheitsämter könnten nach Auffassung der Staatsregierung wegfallen, welche könnten sinnvoll auf andere Behörden verlagert werden?

8. In welchen Abständen sollen nach Auffassung der Staatsregierung die Kontrollen der Hygieneüberwachung öffentlicher Einrichtungen durchgeführt werden?

9. Wie beurteilt die Staatsregierung die Möglichkeit einer regionalen Konzentration von Aufgaben ohne unmittelbaren Ortsbezug, wie zum Beispiel bei der Zulassung von Gesundheitsberufen oder durch das Poolen von speziellen Impf- und Beratungsleistungen?

10. Welche Aufgaben sollte nach Auffassung der Staatsregierung der ÖGD künftig bei der Koordination, Planung und Steuerung der psychiatrischen Versorgung, der Suchthilfe sowie der Altenhilfe übernehmen?